

Schöne Bescherung

Jensen und Jared

Von Priestly

Kapitel 10: 10. Dezember

*Uhhhhhhhhh hehe da waren es 3 *freu*
dankeeeeeee so und weiter gehts ;)
und irgendwie mag ich das Kapitel xD
meine Theologie Professorin dachte wohl ich finde ihren Unterricht so lustig *hust* ...
also hoffentlich euch auch viel Spaß ^^*

LG und Danke eure Pries ^.^

~~*~~

10. Dezember: 20 Uhr

"Jensen jetzt trödel nicht so, ich muss noch was hohlen!" drängelte Jared nun schon seit zehn Minuten vor der Trailertür und sprang von einem Bein ungeduldig auf das andere.

"Ja ja, man ... was ist denn so wichtig? Kannst du mich nicht einfach zu Hause absetzen und dann fährst du nochmal los?" wollte Jensen leicht genervt wissen und suchte seine Mütze und Schal. Irgendwo hatte er die Beiden doch vorhin noch gesehen.

"Nein du musst mitkommen, ich meine ... ist ja auch für dich und ... ach man ... da liegen sie doch!" maulte Jared nun und deutete auf die gesuchten Sachen, die auf dem Boden neben der Couch lagen.

"Wie für mich?!" wollte Jensen wissen und hob seine Sachen auf und band sich den Schal um, ehe er die Mütze über stülpte und endlich das Licht im Trailer ausschaltete und abschloss. Jared atmete erleichtert auf, packte Jensen am Arm und schleifte ihn zum Wagen.

"Ach das wirst du gleich sehen!" winkte Jared nur ab verfrachtete seinen Freund in den Wagen und klemmte sich selbst eilig hinter das Steuer um schnurstracks los zu

fahren. Als Jared den Wagen einen schmalen Bergpass nach oben steuerte, an dem es nur noch Wald zu geben schien, wurde es Jensen nun doch etwas mulmig.

"Jared?!" stockte er kurz und blickte seinen Freund fragend an, dieser grinste nur und fuhr immer weiter und somit tiefer in den Wald.

"Okay, was hab ich dir angetan?" wollte Jensen nun wissen und rutschte nervös auf seinem Sitz hin und her.

"Was? Nichts?" blickte Jared ihn nun fragen an.

"Und warum fährst du mich dann in diesen Wald? Und ich hab gesehen, du hast hinten Schaufel und einen Sack dabei also ... du willst mich ermorden und verscharren und dann tarnst du es bestimmt als Unfall oder meldest mich als vermisst und niemand wird je etwas erfahren! Dann hab ich eben heute morgen die Lichterkette abgerissen und den tanzenden Schneeman, die Luft raus gelassen aber ... also ... du musst doch nicht gleich?!" blickte der Blonde ihn wie ein Reh im Scheinwerferlicht an.

"Oh Gott ... du hast sie ja nicht alle!" lachte Jared nun auf und blickte seinen Freund dann doch entgeistert an, als dieser nicht so aussah, als ob er Witze machte.

"Das war eben nicht dein ernst?!" starrte er den Blondem nun an.

"Naja, was soll ich denn sonst denken? Du hast mich hier her geschleift ohne dass ich weiß wo wir sind und was wir machen. Du hast niemandem gesagt wohin wir fahren und ich durfte nicht mal meinen eigenen Wagen nehmen, das heißt alle denken ich sei noch im Trailer oder was weiß ich!" ereiferte Jensen sich.

"Aha und du traust mir einen Mord zu?!" hielt Jared nun den Wagen an und starrte seinen Freund entgeistert an.

"Öhm ... nein? ... Sag mir doch einfach was wir hier machen?!" bat er leise.

"Nein das werd ich sicher nicht.", dabei schaltete er das Licht aus, zog den Schlüssel ab und stieg aus. Dann lief er an dem stehen gelassenen Wagen vorbei. Jensen blieb irritiert sitzen und starrte ihm unbehaglich nach. Als dann plötzlich von oben ein schwarzer Wagen angefahren kam, ein Mann ausstieg und Jared die Hand gab, beobachtete Jensen das Geschehen, mit Argusaugen.

Der Mann ging an seinen Kofferraum zeigte, nach hinten und gab Jared eine Säge?!

"Was zum...?!" entfuhr es Jensen und er starrte die beiden Männer an.

Jared nickte dem Fremden zu, gab ihm noch einmal die Hand und der Typ stieg wieder in den Wagen und fuhr davon. Jensen saß immer noch im Wagen und blickte sich unsicher um. Natürlich würde er seinem Freund keinen Mord zu trauen, aber wie sah denn das hier bitte aus?! Und was wollte Jared hier von dem Typ? Und was wollte er mit der Säge?!

Jared kam nun langsam zurück ans Auto und Jensen erwischte sich dabei auf die Fahrerseite zu schielen und sich zu überlegen warum Jared den Schlüssel mitgenommen hatte, fehlte ja nur noch, dass er ihn hier einschloss. Erschrocken zuckte er zusammen, als der Große gegen das Fenster klopfte und ihn auffordern anschaute.

Dann ging er an den Kofferraum, nahm den Sack und die Schaufel raus und schulterte alles um, ohne noch einmal nach Jensen zu sehen, los zu laufen. Noch einen Moment zögernd sprang er nun doch aus dem Auto. Lieber sollte Jared ihn irgendwo vergraben, als das er hier mitten im Nirgendwo alleine zurück blieb!

"Jayyyyyy warteeeeee auf mich!" rief er seinem Freund nach und als seine Stimme durch den Wald hallte flüsterte er nur noch weiter. "Bitte!"

Jared wartete jedoch nicht, lief einen schmalen Waldweg nach oben und hielt nicht mal an, als Jensen über die Äste stolperte und ihn immer wieder bat doch bitte langsam zu machen, oder gar auf ihn zu warten.

Jensen lief immer schneller um zu Jared auf zuschließen und als dieser urplötzlich stehen blieb, stieß er prompt mit ihm zusammen.

"Da wären wir!" meinte der Große nur und blickte über seine Schulter zu seinem Freund der keuchend an seinem Rücken stand und ihn verwirrt anblickte.

"Wo denn verdammt?" wollte Jensen nun endlich wissen und blickte sich in dem Dichten Gehölz um.

"Was meinst du, 3 Meter? Das müsste doch reichen oder?!" ging Jared nicht darauf ein sondern schaute sich suchend um.

"Drei Meter tief, das Loch oder was?!" schnaubte Jensen.

"Sag mal, das ist jetzt echt nicht mehr witzig Jensen!" zischte Jared und drehte sich zu dem Blondem um und ließ den Sack fallen.

"Verdammt das finde ich auch!" ereiferte sich der Blonde und versuchte nicht ganz so klein neben seinem Freund zu wirken, der sich gerade aufplusterte.

"Neeeeeein ... bist du so dumm oder machst du nur so?!" wollte Jared nun bedrohlich wissen.

"Boar, ich hau gleich ab!" geifte Jensen der immer noch nicht verstand.

"Ich dachte, es würde dir gefallen, wenn wir es zusammen machen, aber wenn ich gewusst hätte, dass du so reagierst, hätte ich dich wirklich zu Hause gelassen!" ärgerte sich Jared und zog dabei aber mehr ein enttäuschtes und trauriges Gesicht. Er wand sich wieder ab und lief an ein paar Bäumen vorbei, ehe er vor einem stehen blieb und noch einmal traurig zu Jensen blickte, der sich dadurch genötigt fühlte seinem Freund nach zu laufen.

"Okay okay, was machen wir hier Jay? Huh? Du willst mich nicht ermorden und vergraben? Aber was soll denn dann drei Meter sein?!" sprach er nun mit entschuldigender Stimme.

"Na der Baum!" kam es leise von dem Braunhaarigen.

"Der Baum?!" standen die Fragezeichen förmlich bei Jensen in den Augen.

"Ja unser Weihnachtsbaum!" nickte Jared und schaute an dem Baum nach oben.

"Ich mag den? Was meinst du?!" meinte er leise und ging einmal um die Tanne herum.

"Wir sind hier um uns einen Weihnachtsbaum zu schlagen? Wir selbst?!"

"Ja ... hier macht man das so? Und ich finde es viel schöner als die schrecklichen Plastikdinge, die man überall in Amerika kaufen kann. Daniel ist Förster. Ich hab mit ihm letzte Woche telefoniert und er meinte ich soll heute her kommen und mir einfach einen aussuchen, dann sei die Auswahl noch groß und am Wochenende, wär immer alles voller Familien und die könnten sich nie einigen! Hm vier Meter sind vielleicht besser!" erklärte Jared und lief immer weiter um den Baum.

"Aha, und warum genau, sollte ich nun mit?!" wollte Jensen nochmal wissen, so langsam machte das ja alles einen Sinn.

"WARUM? Weil es doch auch dein Weihnachtsbaum ist und ... du musst ihn doch mögen!" konnte Jared seinen Freund gerade nicht verstehen.

"Aha, mögen...Denkst du wir stellen uns vor, oder wie?!" grinste Jensen nun schief.

"Haha nein ... also was meinst du ... der hier?!" Jared blieb stehen und schaute den Baum hoch.

"Ist nett ja ... denkst du nicht er ist etwas zu groß? Und außerdem, wie willst du ihn denn befördern?" blickte Jensen ihn fragend an und starrte den Baum nach oben an und musste dafür den Kopf in den Nacken legen.

"Naaaaa der passt schon! Natürlich auf dem Wagen!" erklärte Jared überzeugt und holte bereits die Säge und Schaufel.

Jensen blickte noch einmal zu dem Baum und sah genau in den Augen seines Freundes, dass der sich schon entschieden hatte und er ihn wohl nicht mehr daran hindern konnte! Auch wenn er sich sicher war, spätestens wenn sie im Haus waren, musste Jared zugeben, dass der Baum zu groß war. Und wie er ihn auf das Auto spannen wollte, konnte sich Jensen schon gar nicht vorstellen.

Er trat einen Schritt zurück und beobachtete seinen Freund schweigend und wissend, wo dieser Tag noch Enden würde.